

Pudelmischling ist Star der neuen Theater-Performance im FFT

VON RENÉE WIEDER

Lukas fühlt sich auf der Bühne zu Hause. Der Pudelmischling lenkt mit seinem zotteligen Charme alle Blicke auf sich und macht gern mal einen Ausflug ins Publikum, um sich kraulen zu lassen. Vielleicht ist Lukas so gelassen, weil er gar nicht weiß, was eine Bühne ist – oder dass er als fester und namengebender Teil zum Theaterkollektiv „Lukas und“ gehört. Bei der Premiere von „Das Untier“ im FFT Jutta spielt er eine noch zentralere Rolle als sonst. Denn heute Abend beschäftigen sich Alice Ferl, Stine Hertel, Katharina Runte, Johanna Seitz in ihrem ge-

wohnt skurrilen Stil mit dem Tier im Menschen.

Zu Beginn sinnieren Alice Ferl und Johanna Seitz in einem berührenden Doppelmonolog über „meinen Freund“. Erst nach mehreren Minuten wird deutlich, dass die zwei dabei gar nicht von Menschen sprechen: „Mein Freund ist in Gefangenschaft aufgewachsen. Er weiß nicht, wie man ein Lied singt. Er weiß nicht, dass er mein Freund ist.“ Die Darstellerinnen spielen auf dem Boden Karten oder tragen scheinbar zielbewusst Leitern und andere Sachen umher, während Lukas neugierig zwischen ihnen umherstreunt. Als einziger frei von Sor-

gen und Plänen. Lasten, die nur ein Bewusstsein mit sich bringt.

Der Stilwille des gerade mal vier Jahre alten Kollektivs ist beachtlich. In einer Handvoll Produktionen, von „...die keineswegs letzten Piraten“ über „Die Landluft“ bis hierher schälen sich bereits unverkennbar Markenzeichen heraus. Ein unterhaltsames Faible für Magie im Bühnenraum zum Beispiel. „Budenzauber“, wie sie es selbst nennen, das Herumspielen mit Illusionen. Gesehen wird nur wenig und wenn, dann mit direktem Augenkontakt ins Publikum. Grenzen sind da, um überwunden zu werden. Auch die zum Zuschauerraum.



Hund Lukas mit Alice Ferl (l.) und Johanna Seitz.

FOTO: FFT

Am Ende tragen die vier Performerinnen Fellmasken und bitten die Besucher einzeln durch den geschlossenen Vorhang. Dahinter arrangieren sie das Publikum schweigend in losen Gruppen, bis alle verunsichert und leicht unbehaglich in einer apokalyptischen Szenerie herumstehen. Sperrig und enigmatisch, aber konsequent inszeniert „Lukas und“ den Kontrollverlust des Menschen in einer Welt, in der jede rationale Ordnung sich auflöst und der Instinkt übernimmt. Eine beklemmende, fesselnde Erfahrung.

Info Heute, 20 Uhr, FFT Jutta. Karten unter 0211-87678718 oder fft-duesseldorf.de